OSMANLI ARAŞTIRMALARI
XII

Neşir Heyeti — Editorial Board
HALİL İNALCIK — NEJAT GÖYÜNÇ
HEATH W. LOWRY — İSMAİL ERÜNSAL
(BERT FRAGNER — KLAUS KREISER)

THE JOURNAL OF OTTOMAN STUDIES
XII

İstanbul - 1992

OSMANISCHE STATTHALTERURKUNDEN AUS DEM ARCHIV DER METROPOLITANBISCHÖFE VON MANASTIR AUS DER ZEIT SULTAN MAHMUDS II. (1808-39)

Michael URSİNUS

Welche Bedeutung den auf dem Territorium des ehemaligen osmanischen Reiches gelegenen Kloster- und Kirchenarchiven für die Erforschung des osmanischen Urkundenwesens sowie für die Geschichte dieses multikonfessionellen Staatswesens allgemein zukommt, hatte Klaus Schwarz bereits in seiner Doktorarbeit unter dem Titel «Osmanische Sultansurkunden des Sinai-Klosters in türkischer Sprache» (erschienen Freiburg 1970) eindringlich unter Beweis gestellt. Vorliegender bescheidene Beitrag, der -unfassbar- zwanzig Jahre später bereits zum Gedenken an diesen geschätzten Kollegen zu schreiben war, schöpft aus einem Kirchenarchiv, dessen Umfang gemessen an den Beständen des Sinai-Klosters zwar unbedeutend erscheinen muss, dessen Urkundenbestand jedoch zur Erhellung der Lebensumstände einer städtischen Christengemeinde unter osmanischer Herrschaft kurz vor Beginn der Reformen der *Tanzimat-i Hayriye* (1839-76) wichtige Aufschlüsse zu bieten vermag. Darüberhinaus ist das nachfolgend veröffentlichte urkundliche Material geeignet, das Wirken osmanischer Provinzstatthalter am Vorabend der *Tanzimat* speziell zugunsten

1 Ich danke den Verantwortlichen des *Arhiv na Makedonija* (Skopje) für die Freundlichkeit, mir einen Mikrofilm sämtlicher Urkunden des ehemaligen Metropolitanarchivs von Manastır/Bitola für die Zeit bis zum Ende der Herrschaft Mahmuds II. überlassen zu haben. Dieser Archivbestand wird geführt unter dem Titel «Grčka Pelagoniska Mitropolija». Kurzbeschreibungen der einzelnen Urkunden (in makedonischer Sprachen) finden sich im Makedonischen Staatsarchiv.

«ihrer» Reaya näher zu beleuchten, aber auch Eingriffe der Provinzialregierungen in bestimmte Bereiche der traditionellen städtischen Gemeindestrukturen urkundlich zu belegen[2]. Schliesslich erlauben die im Original erhaltenen Statthalterurkunden, von denen sechs hier mit Farksimile, Transkription und Übersetzung wiedergegeben werden sollen, unter Heranziehung der für denselben Zeitabschnit angelegten Kopitalbücher (*sicillat*) der örtlichen Kadis[3] eine quellenkritische Frage grundsätzlicher Art zu stellen: Ob man nämlich bei intakten Kopialbüchern tatsächlich davon ausgehen kann, hierin -neben anderen Eintragungen- all solche Schreiben der Provinzialbehörden (und anderer übergeordneter Stellen) als Kopie wiederzufinden, in denen die betreffenden örtlichen Kadis (bzw. ihre Stellvertreter, die Naibs) als Adressaten erscheinen[4].

Angesichts der Begrenztheit des zur Verfügung stehenden Raumes ist der vorliegende Beitrag als Quellenveröffentlichung mit einem nur das Nötigste enthaltenden Kommentar konzipiert.

Die hier erstmals *in extenso* vorgestellten Urkunden stammen aus dem Archiv der Metropoliten von Pelagonien (Pelagonija) mit Sitz in Manastır (heute Bitola in jugoslawisch Makedonien)[5], das

2 Über die Provinzstatthalter von Manastır und ihre Rolle bei der Durchsetzung früher Reformen vgl. Michael Ursinus, *Regionale Reformen im Osmanischen Reich am Vorabend der Tanzimat. Reformen der rumelischen Provinzialgouverneure in Gerichtssprengel von Manastır (Bitola) zur Zeit der Herrschaft Sultan Mahmuds II. (1808-39)*. Klaus Schwarz Verlag. Berlin 1982.

3 Ein Verzeichnis der Kadiamts-Protokollbücher von Manastır für die Jahre 1808-1839 findet sich im Anhang der unter Anm. 2 genannten Arbeit.

4 Zum Inhalt osmanischer Kadiamts-Protokollbücher vgl. Herbert W. Duda (Hrsg.) und Galab D. Galabov (Bearb.), *Die Protokollbücher des Kadiamtes Sofia*. München 1960. Über diese Quellengattung vgl. weiter Atillâ Çetin, *Başbakanlık Arşivi Kılavuzu*. Istanbul 1979, S. 146-151; Ders., «Türkiye Haricindeki Osmanlı Şer'iyye Sicilleri Hakkında», In : *Islam Medeniyeti* V, 1 (1981), S. 49-55; Ahmed Akgündüz u. a., *Şer'iye Sicilleri*. Bd. I : *Mahiyeti, Toplu Kataloğu ve Seçme Hükümler*. Istanbul 1988; Bd. II : *Seçme Hükümler*. Istanbul 1989.

5 Die Eparchie Pelagonien umfasste die Gerichtssprengel Manastır und Pirlepe (heute : Prilep). Zur Geschichte Pelagoniens vgl. Krste Bitoski, *Dejnosta na Pelagoniskata Mitropolija (1878-1912). Grčki religiozno-prosvetni i vooruzeni akcii*. Skopje 1968, Einführung.

bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg als Metropolitanarchiv geführt wurde. Während die überwiegende Mehrheit der Urkunden aus der Zeit seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in griechischer Sprache abgefasst sind[6], enthält der Gesamtbestand für den Zeitraum zwischen ca. 1750 und ca. 1850 mehrere Dutzend osmanisch -türkische Originalurkunden- allein vierunddreissig aus der Zeit Mahmuds II. (1808-39), in dessen spätere Regierungszeit die hier veröffentlichten Statthalterurkunden fallen[7].

Wie an anderer Stelle näher ausgeführt, erlebte die Stadt Manastır nebst ihrem Umland bereits unter der Regierung des Reformsultans Mahmud II. einen demographischen Aufschwung, der nicht zuletzt dem örtlichen Christenviertel zugute kommen sollte : Seine Bevölkerungszahl stige von ca. 6000 um 1807 auf mehr als das Doppelte im Jahre 1840, nämlich 13200 Seelen[8]. Dies war zweiffellos zunächst eine Folge des Ausbaus von Manastır zum strategischen und Verwaltungsmittelpunkt der osmanischen Besitzungen auf dem Balkan, in dessen Verlauf die Stadt schliesslich 1836 anstelle von Sofia zum Verwaltungssitz der Generalgouverneure in der neuumgrenzten Provinz Rumili avancierte[9]. Die Anziehungskraft Manastırs als strategisch-administrativem Zentrum des Westbalkans und dadurch auch als Wirtschaftsmittelpunkt wird, bei gleichzeitig hohem Steuerdruck auf dem flachen Lande, nicht wenige Dorfbewohner dazu bewogen haben, in die Stadt abzuwandern; auch mag die vermehrte Rechtssicherheit in unmittelbarer Nähe zur rumelischen Verwaltungsspitze nicht unerheblich zum Anwachsen des Christenviertels (*varoş*) beigetragen haben. Dass die rumelischen Provinzstatthalter bestrebt waren, das Los der Untertanen mindestens dort, in ihrer unmittelbaren Umgebung, durch eine Reihe aufeinander abgestimmter Reformschritte

6 Ursinus, *Regionale Reformen,* S. 110f.

7 Ein Grossteil der hier erstmals veröffentlichten Statthalterurkunden findet sich in Regestenform zusammengefasst im Anhang zu meiner unter Anm. 2 genannten Arbeit. Leider sind die dortigen Datumsangaben z.T. durch Tippfehler entstellt.

8 Ursinus, *Regionale Reformen,* Schaubild I gegenüber S. 147.

9 Ursinus, *Regionale Reformen,* S. 138-144.

vor allem im Abgabewesen nachhaltig zu verbessern, glaube ich an anderem Ort nachgewiesen zu haben[10].

Die nachstehend publizierten *buyruldıs* der rumelischen Generalgouverneure aus der Zeit zwischen März 1834 und Februar 1836, sechs von insgesamt elf Statthalterurkunden (*buyruldı*) der Ära Mahmuds II., schliessen chronologisch -und thematisch- an die Aufhebung des traditionellen *ayanlık* von Manastır und dessen Ersetzung durch ein neuartiges «Schatzmeisteramt» (*sandık eminliği*) an, womit der örtliche Reformprozess, an dem die amtierenden rumelischen Generalgouverneure entscheidenden Anteil hatten, einen vorläufigen Kulminationspunkt erreicht hatten[11]. Bei den Reformgouverneuren handelt es sich -nach Reşid Mehmed Pascha, Generalgouverneur und Grosswesir in einer Person- um Kavanosoğlu Hüseyin Pascha, den energischen früheren Festungskommandanten von Belgrad (er wurde mit einem Diplom vom 14. Januar 1833 anstelle von Reşid Mehmed zum rumelischen Generalgouverneur ernannt)[12] sowie um den nicht minder reformfreudigen Gouverneur der Provinzen von Yanya, Avlonya und Delvino, Mahmud Hamdi Pascha, der kurz vor dem Tode seines Vorgängers im Februar 1835 die Amtsgeschäfte in Manastır übernahm[13]. Die Statthalterurkunden, von denen hier die Rede ist, gestatten es, die Rolle der genannten hochrangigen Provinzgouverneure bei der Durchsetzung besserer Lebensbedingungen für die abgabepflichtige Bevölkerung ihres unmittelbaren Zuständigkeitsbereichs exakter als bisher möglich zu bestimmen, besonders was das Christenviertel von Manastır anbetrifft.

Den Auftakt zur Befreiung der städtischen Reaya von einer ganzen Reihe unliebsamer, z.B. drückender Abgaben und Leistungen zugunsten der regulären Provinzialverwaltung von Rumili[14]

10 Ursinus, *Regionale Reformen,* S. 151-259.

11 Ursinus, *Regionale Reformen,* S. 189-248.

12 Ursinus, *Regionale Reformen,* S. 213, Anm. 1

13 Ursinus, *Regionale Reformen,* S. 216 und Anm. 1

14 Anhand der Eintragungen in den Kadiamts-Protokollbüchern lassen sich hierzu quantitative Angaben machen : Am 19. Rebi I 1251 (entsprechend 14. Juli 1835) wurden auf den Gerichtsbezirk von Manastır 5269 *kile* Gerste, 263450 *kıyye* Heu, 526900 *kıyye* Stroh, 5269 Lasten Holz und 131725 *kıyye* Kohle zugunsten der Provinzialverwaltung umgelegt, entsprechend 2 *kile* Gerste,

bildete, so hat es den Anschein, die Umbildung der oligarchisch geprägten Gemeindevertretung des örtlichen Christenviertels nach berufsständischen Gesichtspunkten durch Kavanosoğlu Hüseyin Pascha : Nachdem die bisherigen Kodschabaschis sich bei ihrer Aufgabe, die Verwaltung der internen Angelegenheiten des Christenviertels einschliesslich der Umlage von Steuern und Abgaben zu beaufsichtigen, zum Schaden der dortigen Bewohner heillos untereinander zerstritten hätten, verfügte er am 6. März 1834, nach Untersuchung der Sachlage durch einen seiner Agenten, die Entsendung von drei (christlichen) Kaufleuten sowie je einem (christlichen) Vertreter der übrigen städtischen Berufsgruppen Manastırs an den rumelischen Diwan, um aus diesem Kreis sechs geeignete Reaya auszuwählen und als neue Gemeindevertreter der Reaya (*vükela-yi reaya*) einzusetzen (vgl. Urkunde Nr. 1).

Der nächste urkundlich belegte Schritt Hüseyin Paschas zugunsten der Bewohner des Christenviertels bestand darin, dieses von der Auflage zu entbinden, Amtspersonen jeglicher Art (darunter das Dienstpersonal der Provinzialverwaltung von Rumelien) unentgeltlich Quartier zu stellen (vgl. Urkunde Nr. 2)[15]. Zu dieser Massnahme sah sich Hüseyin Pascha aufgrund einer Verfügung des Grosswesirs veranlasst, wie aus der Urkunde selbst hervorgeht. Tatsächlich hatte Reşid Mehmed Pascha bereits am 17. September 1827 aufgrund eines Fermans ähnlichen Inhalts vom Anfang Juli desselben Jahres[16] (worauf in dem grosswesiralen Schreiben ausdrücklich Bezug genommen wird) verfügt, die Reaya des Christenviertels von der Stellung von Quartier auszunehmen[17].

100 *kıyye* Heu, 200 *kıyye* Stroh, 2 Lasten Holz sowie 50 *kıyye* Kohle pro Tschift (als Umlageeinheit, wovon um das Jahr 1835 auf das Christenviertel allein 195 entfielen) : Kadiamtsregister Manastır Nr. 101, fol. 40b und 39b140a (Tschift-Verzeichnis vom 29. April 1835). Bei der Massangabe «*kile*» handelt es sich vermutlich um «*Manastır kilesi*» mit einem Gewicht von ca. 109 kg. Panta Dzambazovski (Hrsg.), *Turski dokumenti za makedonskata istorija.* 5 Bde Skopje 1951-58. Bd. IV, S. 5 Anm. 4. «*Kıyye*» gleich *okka* entspricht einem Gewicht von ca. 1, 3 kg.

15 Entsprechend Statthalterurkunde Nr. 1 des Gesamtverzeichnisses im Anhang zu Ursinus, *Regionale Reformen,* S. 274-296; hier : S. 284.

16 Dzambazovski (Hrsg), *Turski dokumenti* IV, Nr. 150, S. 13-15.

17 Dzambazovski (Hrsg), *Turski dokumenti* IV, Nr. 165, S. 15.

Dennoch scheint es erforderlich gewesen zu sein, am 19. April 1834, also lange nachdem Hüseyin Pascha sein Amt als rumelischer Generalgouverneur angetreten hatte, das Verbot unentgeltlicher Quartiernahme im *varoş* von Manastır erneut zu bekräftigen und der Christengemeinde in Form einer gesiegelten Urkunde in die Hand zu geben.

Möglicherweise ist das Datum dieser Urkunde aus der Tatsache heraus zu erklären, dass den Reaya des Christenviertels am selben Tag eine weitere Exemption rechtskräftig bestätigt wurde : die von der unentgeltlichen Lieferung von Brennholz für die rumelische Provinzialverwaltung (vgl. Urkunde Nr. 3)[18]. Auch hier handelt es sich um ein Privileg, das bereits durch Reşid Mehmed verliehen worden war, wie der Urkundentext verrät, und am 19. April 1834 durch Hüseyin Pascha lediglich bestätigt wurde in ausdrücklicher Anknüpfung an den von Reşid Pascha geschaffenen Rechtszustand.

Die in Urkunde Nr. 4 verfügte Befreiung des *varoş* von Manastır von der Stellung geeigneter Reaya-Kinder zwecks Beaufsichtigung von Weidetieren der rumelischen Amtsträger zielt auf eine Praxis ab, deren Entstehung erst «fünf bis sechs Jahre» zurücklag, sich aber bereits als «Gewohnheit» eingebürgert hatte, wie es in dem Schreiben heisst. Hier ist damit zu rechnen, dass Mahmud Hamdi -möglicherweise auf Betreiben des Bischofs hinunter Bezugnahme auf u.a. moralische Gründe am 20. Mai 1835 eine erstmalige Exemption verfügt hat. Dementsprechend fehlt jeglicher Hinweis auf eine frühere Statthalterurkunde dieses Inhalts. Ebensowenig gibt es Hinweise auf diesbezügliche Anordnungen von übergeordneter Stelle.

Urkunde Nr. 5[19] entspricht inhaltlich Urkunde Nr. 3, nur ist die Lastenbefreiung hier gegenüber Nr. 3 weiter gefasst (oder nur ausführlicher beschrieben ?). Ebenso wie Nr. 3 ist Urkunde Nr. 5 vom 21. Juni 1835 eine Bestätigungsurkunde, die an eine früher erteilte Exemption anknüpft, in diesem Fall jene durch Mahmud Hamdis Amtsvorgänger Hüseyin Pascha und Reşid Mehmed Pascha

18 Entsprechend Statthalterurkunde Nr. 2 des Gesamtverzeichnisses.
19 Entsprechend Stattmalterurkunde Nr. 5 des Gesamtverzeichnisses.

(jedoch ohne deren Namen zu nennen). Ebensowenig wie in Urkunde Nr. 3 findet sich hier ein Hinweis auf ein Befehlsschreiben einer übergeordneten Stelle.

Dasselbe gilt für die letzte hier veröffentlichte Statthalterurkunde[20], bei der es sich ebenfalls um eine Bestätigung einer von den «erhabenen Amtsvorgängern» Hamdi Paschas verfügten Befreiung des *varoş* von Manastır von Gerste-, Heu-, Brennholz und Strohlieferungen an die rumelische Provinzialverwaltung handelt. Sie datiert vom 16. Februar 1836 und fällt somit -überraschend vielleicht für eine Bestätigungsurkunde- ebenso wie die unter Hüseyin Pascha promulgierten Urkunden dieses Typs aus dem Metropolitanarchiv von Manastır in die Zeit gegen Ende des ersten bzw. Anfang des zweiten Amtsjahres des neuen Statthalters.

Es fällt auf, dass trotz des gemeinsamen Aufbewahrungsortes aller hier vorgestellten Statthalterurkunden im Archiv der Metropolitanbischöfe ein solcher nur zweimal als Adressat genannt wird, und zwar in den Urkunden Nr. 1 (als alleiniger Adressat) und Nr. 2[21]. In den übrigen Urkunden werden christliche Adressaten nicht genannt. Umgekehrt sind fünf der sechs *buyuldıs* an den Richter von Manastır adressiert, sodass anzunehmen wäre, dass sich Abschriften dieser Urkunden in den entsprechenden Kadiamts-Protokollbüchern finden müssten, zumal im Falle der Protokollbücher Manastırs der Erhaltungszustand der fraglichen Bände allgemein gut ist. Dies ist bemerkenswerterweise jedoch n i c h t der Fall. Worauf aber ist dieser Umstand, der jedem Benutzer von Kadiamts-Protokollbüchern zu denken geben muss, zurückzuführen ? Hier sind wir auf Vermutungen angewiesen. Mag sein, dass es der Kadi aus blosser Nachlässigkeit versäumt hat, diese für die Reaya von Manastır ungemein wichtigen Urkunden ins Protokollbuch aufzunehmen. Dagegen spricht jedoch, dass die Urkunden sich über einen Zeitraum von nahezu zwei Jahren verteilen, dem Kadi also zu verschiedenen Zeitpunkten zugegangen sind. Unter solchen Umständen müsste man dem

20 Entsprechend Statthalterurkunde Nr. 11 des Gesamtverzeichnisses.

21 Der Metropolit fehlt in der Adressatenliste von Urkunde Nr. 1 des Gesamtverzeichnisses.

Kadi schon wiederholte und zudem gezielte Nachlässigkeit unterstellen, um das Fehlen der gesamten Serie in den Protokollbüchern zu erklären -ganz abgesehen davon, dass die Amtsinhaber am örtlichen Scheriatsgericht innerhalb jener Zeitspanne gewechselt haben, die Nachfolger somit in derselben Weise gehandelt haben müssten wie ihre Vorgänger[22]. Der Grund dafür, dass die fraglichen Urkunden nicht über die Protokollbücher, sondern allein das Metropolitanarchiv überliefert worden sind, wird ganz woanders zu suchen sein- etwa im Nebeneinander von Kadimats- und Metropolitanverwaltung in einer Stadt wie Manastır : Was im Kirchenarchiv sicher verwahrt war, bedurfte nicht mehr der Aufnahme ins Kopialbuch des Kadis, selbst wenn es sich dabei um ausdrücklich an die Kadis bzw. Naibs gerichtete Statthalterurkunden handelte.

22 Über den Wechsel in der *mahkeme* von Manastır vgl. die Aufstellung in Ursinus, *Regionale Reformen,* S. 268-273; hier : S. 273.

Nr. 1

Hüve (fehlt in der fotographischen Wiedergabe)

(Siegel :) Ḥüseyin[23]

(1) ḳıdvet-i ṣanādīd-i millet-i mesīḥīye Manastır mitrepolidi Yerasimos inhā olınur ki (2) Manastır varoşında mütemekkin olan re'āyā ṭā'ifesiniñ rü'yet-i umūr-i vāḳi'eleriyçün bundan aḳdem ta'yīn olınmış bulınan çend nefer ḳocabaşılar ittifāḳları olmıyaraḳ beynlerinde derkār olan mübāyenetleri [ve] (3) re'āyā fuḳarāsınıñ tevzī'ātlarında lāyıḳiyle ta'dīl ve tesvīye ve sā'ir ḫuṣūṣāt-i lāzimü t-temşīyelerinde diḳḳat etmemiş oldıḳları ve bu vecihle vāḳi' olan teseyyübleri fuḳarā-yi re'āyānıñ münāferetlerini ve biri birlerinden (4) berūdetlerini mūcib olaraḳ aṣl-i maḳṣūd ve maṭlūb olan 'aceze-i re'āyānıñ asāyış ve rāḥatları ḫadşe-i derūnlarına mübdel olmaḳda idüği taḥḳīḳ olınmış olub cemī'-i zamān ve bit-taḫṣīṣ (sic) (5) işbu zamān-i müstelzimü l-amān-i ḥażret-i mülūkānede vedī'a-i ḫālikü l-berāyā olan kāffe-i 'ibādullāhıñ hiç bir vechle āzürde olmıyaraḳ ez-her cihet ta'addiyātdan maṣūn (6) ve müreffeḫü l-ḥal olmaları irāde-i ḳāṭi'a-i pādişāhīden olmaġla re'āyā-yi mersūmeniñ def'-i ḳīl u ḳāl ile istikmāl-i rāḥatlarını müstelzim vesā'iliñ istiḥṣālı lāzim gelmiş (7) ve senki mitrepolid-i mersūmsın sanādīd-i millet-i 'īsavīyeden olub re'āyā-yi devlet-i 'alīyeniñ nīk ü bed ta'alluḳ eder her ḥāl ve aḥvāllarını vülāt-i 'iẓāma bildirilerek ḥüsn-i tanẓīmlerinde (8) berçide-i dāmān-i ṣadāḳat olmañıñ lāzime-i ẕimmetiñ oldıġından imdi ṭarafımızdan bu ḫuṣūṣa mübāşir ta'yīn olınan ḥāżir oldıġı ḥālde varoş re'āyālarınıñ ehl-i 'ırż (9) ve rāstkār ve mu'teberlerinden olmak üzere üç nefer bāzirgān ve sā'ir eṣnāfıñ her birinden birer nefer re'āyā intiḫāb ve celb edüb bir güne ġaraż ve 'ıvaż ve nefsānīyet ve ṭarafdārlıḳdan (10) ve ḫāṭır ve göñüle ri'āyetden 'ārī olaraḳ ittifāḳ ve ittiḥād üzere varoş re'āyāları arasında sābıḳlardan olmıyaraḳ cümleniñ muḫtār ve merżīleri ve umūr-i vāḳi'eleriniñ (11) ḥüsn-i şüretle idāre edeceklerine ve bir güne irtikāb ve mel' anet etmiyeceklerine i'timādları olan altı nefer re'āyā intiḫāb ve fuḳarā-yi ra'īyetiñ umūr-i vāḳi'elerini rü'yet (12) ve idāre etmek üzere vükelā-yi ra'īyet naṣb ve ta'yīn olınmaḳ içün bil-istiṣḥāb ḥu-

23 Originalabmessung des Siegelabdrucks 38 X 45 mm.

żürrımıza getürmeğe mübāderet ve sābıḳ ḳocabaşılarıñ ḥesābları daḫı cümle müvācehesinde (13) mübāşirimiz-i mümāileyh ma'rifeti ve ma'rifetiñiz ile kemāl-i diḳḳat ile rü'yet ve ta'yīn eden feẕlekesini takdīm ve bu ḫuṣūṣa mumāne'et ve muḫālefet ederi olur ise iḳtizāsı icrāsiyçün keyfīyetiñ inhāsına müşāberet (14) eylemek bābında dīvān-i eyālet-i Rumili ve neẕāret-i derbendātdan işbu buyruldı taḥrīr ve işdār [Lücke] ile tesyār olınmışdır bimennihi ta'ālā vuṣūlında gerekdir ki ber mūceb-i (15) buyruldı 'amel ve ḥareket ve ḫilāfından ḥaẕer ve mücānebet eyliyesiz deyü (16) buyuruldı fī 27 [Şevvā]l sene [12]49

Nr. 1

Er

(Siegel :) Ḥüseyin

Vorbild der Anführer der messianischen Glaubensnation, Gerasimos, Metropolitanbischof von Manastır -folgendes wird kundgetan :

Es ist festgestellt worden, dass die vor geraumer Zeit ernannten (und sich auf) einige Personen (belaufenden) Kodschabaschis, (deren Aufgabe es ist), die laufenden (internen Verwaltungs-) Angelegenheiten der im Christenviertel von Manastır wohnhaften Reaya-Bevölkerung zu beaufsichtigen, offenkundig untereinander zerstritten sind, indem ihnen (jegliches) Einvernehmen fehlt, (ferner), dass sie bei den Umlagen auf die einfachen Reaya nicht hinreichend gerecht und ausgewogen vorgegangen sind und bei anderen zu erledigenden Angelegenheiten keine Sorgfalt haben walten lassen, und dass ihre Versäumnisse, die auf diese Weise zustandegekommen sind, dazu geführt haben, dass die einfachen Reaya sie (die Kodschabaschis) hassen und einer dem anderen mit Kälte begegnet- wodurch das eigentliche Ziel und Bestreben (einer gerechten Herrschaft, nämlich) Ruhe, Sicherheit und Behaglichkeit (auf Seiten) der einfachen Reaya durch (gegenseitiges) Misstrauen ersetzt worden ist. Aus dem absoluten Willen des Padischah (folgt jedoch), dass die Geamtheit der Gläubigen, die vom Schöpfer aller Menschen und aller Lebewesen

in Obhut gegeben wurden, zu allen Zeiten, besonders (aber) in dieser nach Sicherheit verlangenden (Regierungs-)Zeit Seiner Königlichen Majestät in keinerlei Hinsicht belästigt (und) in jeglicher Hinsicht vor Übergriffen verschont und in Ruhe gelassen werden. So war es erforderlich, mit der Unterbindung von (solcherlei) Verleumdungen zu Mitteln zu greifen, die zu noch grösserer Behaglichkeit der erwähnten Reaya führen werden. Du, (der du) der angesprochene Metropolit bist, gehörst zu den Anführern der christlichen Glaubensnation : deine Pflicht ist es, den erhabenen Gouverneuren über alle mit den Reaya zusammenhängende Zustände und Situationen, (seien diese) positiv oder negativ, Mitteilung zu machen und bei deren erfolgreicher Regelung mit geschürztem Rock des Vertrauens vorzugehen. Von Seiten des Diwan der Provinz Rumili sowie des Inspektorats der Passtrassen ist nun dieses Befehlsschreiben (folgenden) Inhalts aufgesetzt und ausgestellt und durch (Lücke) zugestellt worden :

Jetzt, wo die von uns in dieser Angelegenheit als Agent eingesetzte (Person) zugegen ist, sollen drei Kaufleute sowie von jeder (anderen) Handwerksgilde je eine Christenseele ausgewählt und beigebracht werden, sofern diese zu den ehrenwerten, aufrechten und geachteten Reaya des Christenviertels gehören. Sechs Reaya, die, ohne den früheren (Kodschabaschis) anzugehören, im Kreise der Reaya des Christenviertels Stimme und Wohlwollen aller sowie deren Vertrauen besitzen, dass sie deren laufende (internen) Angelegenheiten in geeigneter Weise verwalten und keine Unehrlichkeiten und Schändlichkeiten begehen werden, sollen unter der Bedingung, dass (dies) frei von jeglicher Art von Vorurteil, (Anspruch auf) Gegenleistung, Eigensucht und Parteilichkeit sowie ohne Ansehen von Rang oder Person in Einhelligkeit und Eintracht (geschieht), gewählt und unverzüglich nach einer (entsprechenden) Aufforderung zu uns gebracht werden, damit sie zu Vertretern der Reaya (mit der Auflage) ernannt werden (können), die laufenden (internen Verwaltungs-) Angelegenheiten der einfachen Reaya zu beaufsichtigen und zu verwalten. Ferner sollen die Abrechnungen der früheren Kodschabaschis vor den Augen aller im Beisein unseres obengenannten Agenten sowie mit eurer Hilfe mit grösster Aufmerksamkeit überprüft und die Zu-

sammenstellung (der Ergebnisse uns) vorgelegt werden. Sollte sich jemand diesen Verfügungen widersetzen, so ist uns darüber ausführlich Mitteilung zu machen, damit alles Notwendige unternommen werden kann. Durch die Gnade Gottes- beim Eintreffen (dieses Befehls) ist es erforderlich, dass ihr dem Befehlsschreiben entsprechend handelt und vorgeht und euch hütet und davon Abstand nehmt, dagegen zu verstossen. Solches wurde befohlen am 6. März des Jahres 1834.

Nr. 2

Hüve

(Siegel :) Ḥüseyin

(1) şerī'at-şi'ār Manastır nā'ibi faẓīletlü efendi zīde faẓlühü ve iftiḫārü l-emācid ve l-ekārim dergāh-i 'alī ḳapucıbaşılarından Manastır voyvodası 'izzetlü 'Abdülkerīm Beğ dāme mecdühü ve mefāḫirü l-emāşil (2) ve l-eḳrān vücūh-i memleket ve ṣandıḳ emīni ve iş erleri 'izzetlü beğler ve aġalar zīde ḳadrühüm ve Manastır mitrepolidi ve vükelā-yi ra'īyet ve re'āyā-yi sā'ire yāserehüm inhā olınur ki (3) Manastır varoşında olan re'āyā ḫāneleri on beş senedenberü ḳonaḳdan ḫālī olmıyub ve Rumili vālileri bulunan vüzerā-yi 'iẓām ḫażerātınıñ ḳapuları ḫalḳlarına (4) daḫı varoşa ḳonaḳ verildiğinden bu ḫuṣūṣ fuḳarā-yi ra'īyete bār kerden ve mūcib-i meşaḳḳat ve ḫalecān olmaḳdan nāşī varoş-i merḳūmıñ ḳonaḳdan taḫliyesiyçün bundan aḳdem ṭarafımıza (5) bir ḳıṭ'a emirnāme-i sāmī-i ḫażret-i ṣadāret-penāhī şeref-vürūd etmiş ve edāsı buyruldığı üzere re'āyā ḫāneleri ḳonaḳdan taḫliye olınmış olmaġla zamān-i ma'delet-'unvān (6)-i ḫażret-i mülūkānede re'āyā fuḳarāsınıñ her veçihle cevr ve eẕādan maṣūn olaraḳ sāye-i şevketvāye-i ḫażret-i şāhānede maẓalle-nişīn istirāḥat ve fārigen 'ani ş-şevāġil ġunūde-i bister-i refāhīyet (7) olmaları murād-i ḫayrīyet-i'tiyād-i pādişāhīden olaraḳ bizim daḫī maṭlūbımız olmaḳ mülābesesiyle bundan böyle gerek dā'iremiz ḫalḳından ve gerek ḫasbelīcāb gelecek a'yān (8) ve müdīr miṣillü aṣḥāb-i maṣlaḥatdan kimesneye re'āyā ḫāneleri ḳonaḳ verilmiyeceği ma'lūmıñız olduḳda sizler ki re'āyā-yi mesfūrsıñız (sic) sāye-i hümāpāye (sic)-i ḫażret-i pādişāhīde (9) nā'il oldığıñız müsā'ade-i merāḥim-'āde-i mülūkāneye teşekküren da'vāt-i istizāde-i

eyyām-i ʿömür ve şevket-i ḥażret-i pādişāhīye muvāẓebet etmeñiz bābında dīvān-i eyālet-i Rumili (10) ve neżāret-i derbendātdan işbu buyruldı ışdār olınmışdır inşāallāhtaʿālā ki ber müceb-i buyruldı ʿamel ve ḥareket ve ḫilāfınıñ vuḳūʿı tecvīzden mübāʿedet eyliyesiz deyü (11) buyruldı fī 9 Ẕ[īlḥicce] sene [12]49.

Nr. 2

Er

(Siegel :) Ḥüseyin

Mit der Scharia ausgezeichneter Richter von Manastır, tugendhafter Efendi -möge seine Tugend sich mehren!- und Ruhm der Vornehmsten und Edlen, würdiger ʿAbdülkerīm Bey, Voyvoda von Manastır aus den (Reihen der) Obertorwächter der Hohen Pforte -möge sein Ruhm andauern!- und Stolz ihrer Ranggenossen und derer, die ihnen ebenbürtig sind, ehrenwerte Beys und Agas Ortsnotabeln, Schatzmeister und Sachverständige- möge sich ihre Würde mehren!- und Metropolitanbischof von Manastır und Vertreter der (dortigen) Christengemeinde sowie übrige Reaya- möge (Gott) nachsichtig mit ihnen sein!- folgendes wird mitgeteilt :

Da die Häuser der Reaya im Christenviertel von Manastır seit fünfzehn Jahren von (unentgeltlicher) Quartiernahme nicht ausgenommen waren und das Christenviertel sogar dem Dienstpersonal der erhabenen Wesire, der Exzellenzen Generalgouverneure von Rumelien, zur Unterbringung angewiesen worden ist, ist vor einiger Zeit ein erhabenes grosswesirales Befehlsschreiben bei uns eingegangen, um das erwähnte Christenviertel von (unentgeltlicher) Quartiernahme zu befreien, da diese Praxis bedeutet, den Armen der Christengemeinde eine (schwere) Last aufzubürden und Leiden und Besorgnis zu erzeugen. Entsprechend der Anordnung zur Ausführung (des Befehls) sind die Reaya-Haushalte von (der Stellung von) Quartier entbunden worden. Während es der immer-wohltätigen Absicht des Padischah entspringt, dass die einfachen Reaya in dieser unter dem Zeichen der Gerechtigkeit stehenden (Regierungs-) Zeit Seiner Kaiserlichen Majestät

vor jeglicher Quälerei und Belästigung behütet im erhabenen Schatten Seiner Kaiserlichen Majestät (wie unter einem) Sonnensegel sitzend der Ruhe pflegen und unbehelligt von (irgendwelchen) Ablenkungen auf dem Ruhekissen schlummern, sollen Reaya-Haushalte von jetzt an weder jemandem von den Dienstpersonen aus unserem Verwaltungsstab noch (irgendwelchen) in öffentlichem Auftrag stehenden Personen wie einem Ayan oder Müdir, der als Amtsperson (hierher) kommen würde, als Unterkunft angewiesen werden. Wenn ihr (dies) zur Kenntnis genommen habt, sollt ihr, die ihr die angesprochenen Reaya seid, euch für die immer-gnädige kaiserliche Gunst bedanken, die euch unter der allgegenwärtigen Protektion durch Seine Kaiserliche Majestät zuteil wurde, und euch bei den Gebeten für die Verlängerung von Leben und Herrschaft Seiner Kaiserlichen Majestät (gegenseitig) unterstützen. In diesem Sinne ergeht (nun) seitens des Diwan der Provinz Rumili und des Inspektorats der Passtrassen dieser Befehl. So Gott der Erhabene will- ist es erforderlich, dass ihr dem Befehlsschreiben gemäss handelt und vorgeht und davon Abstand nehmt, etwas als rechtwässig zu erklären, was gegen diesen verstösst. Solches wurde befohlen am 19. April des Jahres 1834.

Nr. 3

Hüve

(Siegel :) Ḥüseyin

(1) şerī'at-şi'ār Manastır nā'ibi faẓīletlü efendi zīde faẓlühü ve iftiḫārü l-emācid ve l-ekārim dergāh-i 'ālī ḳapucıbaşılarından Manastır voyvodası 'izzetlü 'Abdülkerīm Beg dāme mecdühü (2) ve mefāḫirü l-emāşil ve l-eḳrān vücūh-i memleket ve şandıḳ emīni ve sā'ir iş erleri 'izzetlü begler ve aġalar zīde ḳadrühüm inhā olınur ki vülāt-i 'iẓāmıñ dā'ireleri (3) idāresine iḳtiżā eden ḥaṭab ötedenberü Manastır ve ḳażāsı ḳurā ve çiftlikātına çift i'tibāriyle tevzī' olınagelmiş ise de nefs-i Manastır varoşı re'āyālarınıñ (4) eṣābet eden odun ḥiṣṣeleri selefimiz devletlü Reşīd Paşa ḥażretleri 'afv etmiş oldıġından varoş re'āyāsı ol-bābda müsā'ade olınması ḫuṣūṣına istid'

ā-yi (5) merḥamet etmeleriyle varoş re'āyāsınıñ ẕıkr olınan odun tertībinden eṣābet eden ḥiṣṣeleri müşārileyhiñ ṭarafından terk ve tenzīl ve 'afv olındıġı miṣillü (6) tertīb olınan ḥaṭab tevzī'inden varoş re'āyāları üzerlerine ḥiṣṣe ṭarḥ olınmamasına dikḳat etmeñiz içün dīvān-i eyālet-i Rumili ve neẓāret-i (7) derbendātdan işbu buyruldı ışdār olınmışdır inşāallāhta'ālā gerekdir ki ber müceb-i buyruldı 'amel ve ḥareket ve ḫilāfınıñ vuḳū'ı tecvīzden ḥaẕer ve mücānebet eyliyesiz deyü (8) buyruldı fī 9 Ẕ[īlḥicce] sene [12]49.

Nr. 3

Er

(Siegel :) Ḥüseyin

Mit der Scharia ausgezeichneter Richter von Manastır, tugendhafter Efendi -möge seine Tugend sich mehren!- und Ruhm der Vornehmsten und Edlen, ehrenwerter 'Abdülkerīm Bey, Voyvoda von Manastır aus den (Reihen der) Obertorwächter der Hohen Pforte- möge sein Ruhm dauern!- und Stolz ihrer Ranggenossen und derer, die ihnen ebenbürtig sind, ehrenwerte Beys und Agas Ortsnotabeln, Schatzmeister und übrige Sachverständige -möge sich ihre Würde mehren!- folgendes wird kundgetan :

Obgleich das Brennholz, das für das Betreiben der Verwaltungseinrichtungen der erhabenen Gouverneure benötigt wird, von altersher durch eine auf der Grundlage von «Tschift» (erfolgende) Umlage auf die Dörfer und Tschiftliks von Manastır und seinem Verwaltungsbereich aufgebracht zu werden pflegte, hatte (bereits) unser (Amts-) Vorgänger, Seine Exzellenz Reşīd Pascha, den auf die Reaya des Christenviertels der Stadt Manastır entfallenden Anteil Brennholz (seinen Bewohnern) erlassen, weshalb die Reaya des Christenviertels den Gnadenakt erbitten, in dieser Angelegenheit weiterhin) begünstigt zu werden. Und so wurde von Seiten des Diwan der Provinz Rumili und des Inspektorats der Passtrassen dieses Befehlsschreiben ausgestellt, wonach ihr dafür Sorge zu tragen habt, dass von der vorgesehenen Umlage für Brennholz auf die Reaya des Christenviertels kein Anteil entfalle, da die (Lasten-) Anteile der Reaya des Christenviertels, die von der erwähnten

Bereitstellung des Brennholzes auf diese entfallen (sollen), von dem Obenerwähnten (bereits) aufgehoben und erlassen worden waren. So Gott der Erhabene will - ist es erforderlich, dass ihr gemäss dem Befehlsschreiben handelt und vorgeht und euch hütet und davon Abstand nehmt, etwas zu gestatten, das gegen dieses verstösst. Solches wurde befohlen am 19. April des Jahres 1834.

Nr. 4

Hüve (fehlt in der fotographischen Wiedergabe)

(Siegel :) Maḥmūd Ḥamdī[24]

(1) şerī'at-şi'ār medīne-i Manastır ḳāżīsi fażīletlü efendi ḥażretleri ve iftiḫārü l-emācid ve l-ekārim dergāh-i 'ālī ḳapucıbaşılarından sa'ādetlü 'Abdülkerīm Beğ ve İbrāhīm Beğ (2) dāme mecdühümā ve vücūh-i memleket ve iş erleri ve söz ṣāḥibleri zīde meḳādīrühüm ve bil'umūm ehl-i vilāyet inhā olınur ki Rumili vülātı (3) bulınan vüzerā-yi 'iẓām hażerātınıñ ṭavīlerinde olan asb ve bārgīr ile dā'ireleri aġavātınıñ ḥayvānāt-i mevcūdeleri ol-bahār-i (4) ḫücesteāşārda çayıra çıḳarıldığı vaḳtı meks olınacaḳları müddet şāyed gece vaḳtı bir ṭarafdan seriḳa olınmamasıyçün medīne-i Manastır mütemekkinānı (5) re'āyā çocuḳlarınıñ bilmünāvebe bekçilik ḫizmetinde müstaḥdem olmaları beş altı seneden berü muḥdeş olınaraḳ 'ādet ḫükmine girmiş ise de ḫuşuş-i mezbūr (6) re'āyā-yi mersūmeniñ iz'āclarını mūcib oldığından başḳa gece çayırda bir ṭaḳım fesād ve mel'anetiñ ḫudūşı müstevcib olaraḳ hele (7) çirkin bir şey olmaġla keyfīyeti men' ve def'i tensīb olınmış ve artıḳ bizim günimizde çayıra çıḳacaḳ ḥayvānāt me'mūrları diḳḳat-i tāmmeleriyle muḥāfaẓa (8) olınmaḳ üzere re'āyā çocuḳlarınıñ me'mūrīyetlerinden ṣarf-i efkār ḳılınmış oldığı ma'lūmıñız oldıḳda keyfīyeti re'āyā-yi mersūme ḳocabaşılarına ma'rifet-i (9) şer'le ifāde olınaraḳ devām-i eyyām-i 'ömür ve şevket-i şāhāne ed'īye-i maḫṣūṣesine müdāvemet eylemlerini daḫı tenbīhe himmet eylemeñiz bābında dīvān-i (10) eyālet-i Rumili ve Yanya ve Avlonya ve Delvino ve neẓāret-i derbendātdan işbu buyruldı taḥrīr ve işdār ve [Lücke] ile ba's (11) ve tesyār olınmışdır bimennihi ta'ālā vuṣūlında gerekdir ki ber mū-

24 Originalabmessung des Siegelabdrucks 33 X 40 mm.

ceb-i buyruldı 'amel ve ḥareket ve ḫilāfından ḥaẕer ve mücānebet eyliyesiz deyü (12) buyruldı fī 23 M[uḥarrem] sene [1]251.

Nr. 4

Er

(Siegel :) Maḥmūd Ḥamdī

Mit der Scheria ausgezeichneter Richter von Manastır, tugendhafter Efendi, und Ruhm der Vornehmsten und Edlen, ehrenwerte Herren 'Abdülkerīm Bey und İbrāhīm Bey aus den (Reihen der) Obertorwächter der Hohen Pforte -möge ihrer beider Ruhm dauern!- und Ortsnotabeln, Sachverständige und einflussreiche Persönlichkeiten- mögen sich ihre Fähigkeiten mehren! -und (ihr) Bewohner des Distrikts insgesamt- folgendes sei mitgeteilt :

(Die Praxis, dass) die Kinder der in der Stadt Manastır ansässigen Reaya umschichtig im Wachdienst beschäftigt werden, damit die in den Ställen der erhabenen Wesire, der Gouverneure von Rumelien, befindlichen Reit-, Last- und Trosspferde sowie die (momentan) vorhandenen (Last- oder Reit-) Tiere der Agas der (rumelischen) Verwaltungsstellen dann, wenn sie in dieser glückverheissenden Frühlingszeit auf die Weide geführt werden sollen, nicht während jener Zeitspanne, zu der sie sich (auf der Weide) aufhalten, unverhofft des Nachts von jemandem gestohlen werden- (diese Praxis) ist vor fünf bis sechs Jahren eingeführt und (inzwischen) zur Gewohnheit worden. Abgesehen davon, dass die erwähnte Angelegenheit zu Belästigungen der genannten Reaya führt, ist sie der Grund dafür, dass sich zur Nachtzeit auf der Weide eine Reihe von Verbrechen und verabscheuungswürdigen Dingen zugetragen hat. Indem dies eine besonders schändliche Angelegenheit ist, hat man es für angezeigt gehalten, ein (nochmaliges) Vorkommnis dieser (Art) zu verhindern, und schliesslich von der Absicht, Reaya-Kinder zu verpflichten, Abstand genommen mit der Bestimmung, dass während unserer (Amts-) Zeit die zur Weide aufzutreibenden Tiere von (eigens) dafür beauftragten Personen mit der ganzen ihnen (zur Verfügung stehenden) Auf-

merksamkeit bewacht werden. Wenn ihr dies zur Kenntnis genommen habt, sollt ihr, während der Sachverhalt den Kodschabaschis der erwähnten Reaya im Beisein des Gerichts mitgeteilt wird, Sorgfalt darauf verwenden, (ihnen) einzuschärfen, dass sie bei der (Verrichtung) spezieller Gebete für die Verlängerung von Leben und Herrschaft des Padischah Ausdauer zeigen. In diesem Sinne wurde von Seiten des Diwan der Provinz von Rumili, Yanya, Avlonya und Delvino sowie des Inspektorats der Passtrassen dieses Befehlsschreiben ausgestellt und durch (Lücke) zugestellt. Durch die Gnade Gottes- ist es bei seinem Eintreffen erforderlich, dass ihr gemäss dem Befehlsschreiben handelt und vorgeht und euch hütet und davon Abstand nehmt, dagegen zu verstossen. Solches wurde befohlen am 20. Mai des Jahres 1835.

Nr. 5

Hüve

(Siegel :) Maḥmūd Ḥamdī

(1) şerī'at-şi'ār Manastır ḳāżīsi fażīletlü efendi ḥażretleri ve iftiḫārü l-emācid ve l-ekārim dergāh-i 'alī ḳapucıbaşılarından Manastır voyvodası 'izzetlü 'Abdülkerīm Beğ ile 'izzetlü İbrāhīm Beğ dāme mecdühümā ve mefāḫirü l-emāṣil (2) ve l-eḳrān vücūh-i memleket ve ṣandıḳ emīni ve sā'ir iş erleri 'izzetlü beğler ve aġalar zīde ḳadrühüm inhā olınur ki vülāt-i 'iẓāmıñ dā'ireleri idāresiyle ḥayvānātına iḳtiżā eden ḥaṭab (3) ve kömür ve şaman ötedenberü nefs-i Manastır ve ḳażāsı ḳurā ve çiftlikātına çift i'tibāriyle tevzī' olınagelmiş ise de nefs-i Manastır varoşı re'āyālarınıñ eṣābet eden odun ve kömür ve şaman (4) ḥiṣṣeleri eslāf-i kirāmımız ḥażerātı ṭaraflarından 'afv ve tenzīl olınmış oldıġı miṣillü ṭarafımızdan daḫı müsā'ade olınması ḫuṣūṣı re'yāyā-yi mersūme ṭarafından istid'ā olınmış ve re'āyā-yi mesfūre (5) aṣḥāb-i ṣanāyi'-i eṣnāf olaraḳ müsā'adeye sezāvār oldıḳlarından ẕıkr olınan odun ve kömür ve şaman tertīblerinden eṣābet eden ḥiṣṣeleri 'afv ve tenzīl olındıġı miṣillü (6) ba'd ez īn daḫı varoş re'āyāları üzerlerine ḥiṣṣe ṭarḥ ve tevzī olınmaması bābında bil-istiklāl dīvān-i eyālet-i Rumili ve Yanya ve Delvino ve Avlonya ve neẓāret-i derbendātdan işbu (7) buyruldı

işdār olınmışdır gerekdir ki mūcibince 'amel ve ḥareket ve ḫilāfından ḥaẕer ve mücānebet eyliyesiz ḏeyü (8) buyruldı fī 23 Ṣ[afer] sene [1]251.

Nr. 5

Er

(Siegel :) Maḥmud Ḥamdī

Mit der Scheria ausgezeichneter Kadi von Manastır, tugendhafter Efendi, und Ruhm der Vornehmsten und Edlen, ehrwürdiger 'Abdülkerīm Bey, Voyvoda von Manastır, und ehrwürdiger İbrāhīm Bey aus den (Reihen der) Obertorwächter der Hohen Pforte -möge ihrer beider Ruhm dauern!- und Stolz ihrer Ranggenossen und derer, die ihnen ebenbürtig sind, ehrenwerte Beys und Agas Ortsnotabeln, Schatzmeister und sonstige Sachverständige -möge sich ihre Würde mehren!- folgendes wird kundgetan :

Obgleich Brennholz, (Holz-) Kohle und Stroh, welches für das Betreiben der Verwaltungseinrichtungen der erhabenen Gouverneure sowie für deren Tiere benötigt wird, seit altersher durch eine auf der Grundlage von «Tschift» erfolgende Umlage auf die Stadt Manastır sowie die Dörfer und Tschiftlliks ihres Sprengels aufgebracht zu werden pflegte, sind die auf die Reaya des Christenviertels der Stadt Manastır entfallenden Anteile an Brennholz, Kohle und Stroh durch Ihre Exzellenzen, unsere erhabenen (Amts-) Vorgänger, (bereits) aufgehoben und erlassen worden, weshalb seitens der genannten Reaya der Gnadenakt erbeten wurde, auch von uns (in gleicher Weise) begünstigt zu werden. Und so wurde von Seiten des Diwan der Provinz von Rumili, Yanya, Delvino und Avlonya sowie des Inspektorats der Passtrassen in eigener Kompetenz dieses Befehlsschreiben ausgestellt, wonach auch hernach auf die Reaya des Christenviertels ein Anteil nicht umzulegen ist- sind doch die aus den Bereitstellungen von Brennholz, Kohle und Stroh auf diese entfallenden Anteile (bereits) aufgehoben und erlassen worden, weil die erwähnten Reaya als Angehörige von Handwerksberufen eine (solche) Gunsterweisung verdienen. Es ist erforderlich, dass ihr demgemäss handelt und vorgeht

und euch hütet und davon Abstand nehmt, dagegen zu verstossen. Solches wurde befohlen am 21. Juni des Jahres 1835.

Nr. 6

Hüve

(Siegel :) Maḥmūd Ḥamdī

(1) şerī'at-şi'ār Manastır ḳāżīsi fażīletlü efendi ḥażretleri ve iftiḫārü l-emācid ve l-ekārim dergāh-i 'alī ḳapucıbaşılarından Manastır voyvodası 'izzetlü 'Abdülkerīm Beğ ile 'izzetlü İbrāhīm Beğ dāme mecdühümā (2) ve mefāḫirü l-emāşil ve l-eḳrān vücūh-i memleket ve şandıḳ emīni ve sā'ir iş erleri 'izzetlü beğler ve aġalar zīde ḳadrühüm inhā olınur ki vülāt-i 'iẓāmıñ (sic) dā'ireleri idāresiyle ḥayvānına iḳtiżā eden (3) şa'īr ve giyāh ve ḥaṭab ve şaman ötedenberü nefs-i Manastır ve ḳażāsı ḳurā ve çiftlikātına çift i'tibāriyle tevzī' olınagelmiş ise de nefs-i Manastır varoşı re'āyālarınıñ eṣābet eden şa'īr ve giyāh ve odun (4) ve kömür ve şaman ḥiṣṣeleri eslāf-i kirāmımız ḥażerātı ṭaraflarından 'afv ve tenzīl olınmış oldıġı miṣillü ṭarafımızdan daḫı müsā'ade olınması ḫuṣūṣı re'āyā-yi mersūme ṭarafından istid'ā olınmış (5) ve re'āyā-yi mesfūre aṣḥāb-i ṣanāyi'-i eṣnāf olaraḳ müsā'adeye sezāvār oldıḳlarından ẕıkr olınan şa'īr ve giyāh ve odun ve kömür ve şaman tertīblerinden iṣābet eden ḥiṣṣeleri 'afv ve tenzīl olındıġı miṣillü ba'd (6) ez īn daḫı varoş re'āyāları üzerlerine ḥiṣṣe ṭarḥ ve tevzī' olınmaması bābında bil-istiḳlāl dīvān-i eyālet-i Rumili ve Yanya ve Delvino ve Avlonya ve Uḫri ve İlbaşan ve neẓāret-i derbendātdan (7) işbu buyruldı işdār olınmışdır gerekdir ki mūcibince 'amel ve ḥareket ve ḫilāfından ḥaẕer ve mücānebet eyliyesiz deyü (8) buyruldı fī 25. [Şevvā]l sene [1]251.

Nr. 6

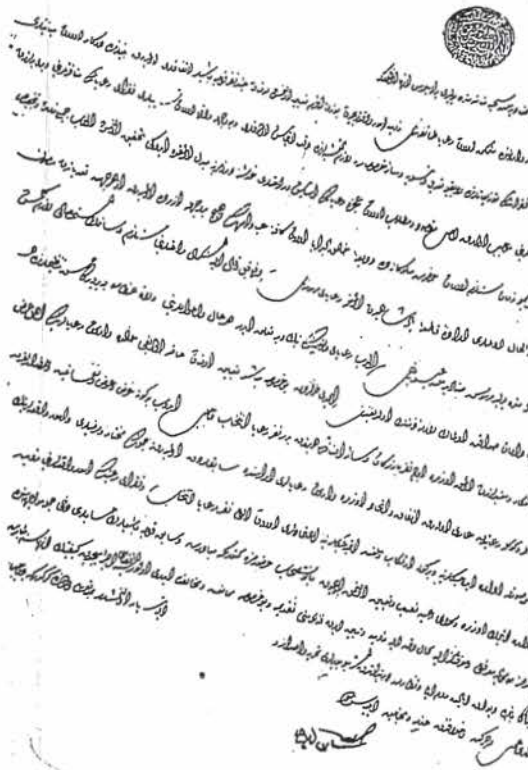
Er

(Siegel :) Maḥmūd Ḥamdī

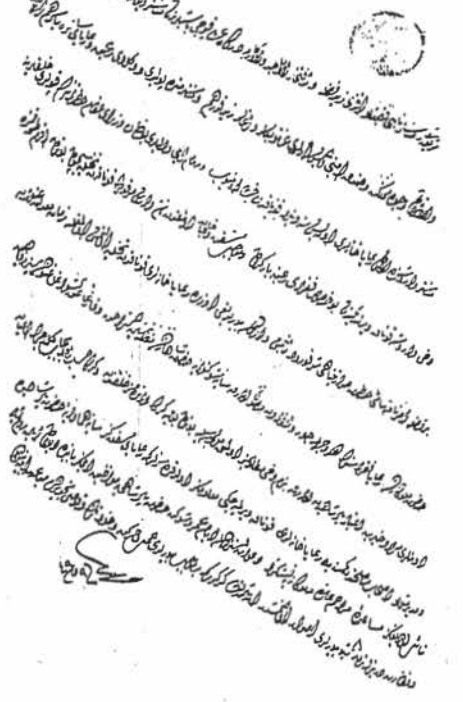
Mit der Scheria ausgezeichneter Kadi von Manastır, tugendhafter Efendi, und Ruhm der Vornehmsten und Edlen, ehrwür-

diger 'Abdülkerīm Bey, Voyvoda von Manastır, und ehrwürdiger İbrāhīm Bey aus den (Reihen der) Obertorwächter der Hohen Pforte -möge ihrer beider Ruhm dauern!- und Stolz ihrer Ranggenossen und derer, die ihnen ebenbürtig sind, ehrenwerte Beys und Agas Ortsnotabeln, Schatzmeister und sonstige Sachverständige -möge sich ihre Würde mehren!- folgendes wird kundgetan :

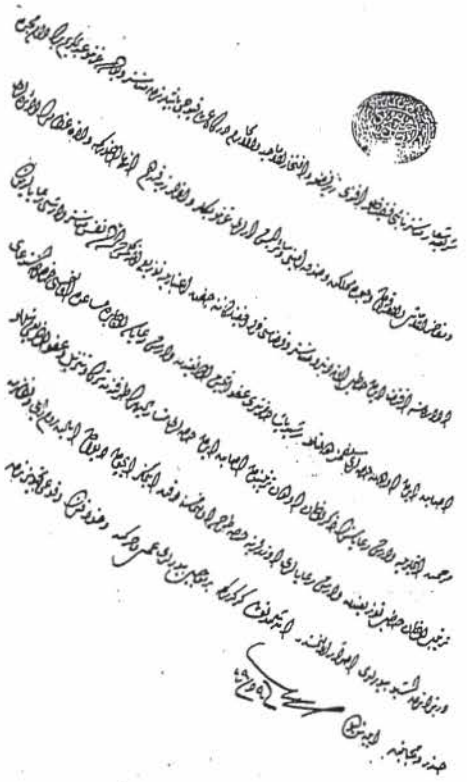
Obgleich Gerste, Heu, Brennholz und Stroh, das für das Betreiben der Verwaltungsstellen der erhabenen Gouverneure sowie für deren Tiere benötigt wird, seit altersher durch eine auf der Grundlage von «Tschift» erfolgende Umlage auf die Stadt Manastır sowie die Dörfer und Tschiftliks ihres Sprengels aufgebracht zu werden pflegte, sind die auf die Reaya des Christenviertels der Stadt Manastır entfallenden Anteile an Gerste, Heu, Brennholz, (Holz-) Kohle und Stroh durch Ihre Exzellenzen, unsere erhabenen (Amts-) Vorgänger, (bereits) aufgehoben und erlassen worden, weshalb seitens der genannten Reaya der Gnadenakt erbeten wurde, auch von uns (in gleicher Weise) begünstigt zu werden. Und so wurde von Seiten des Diwan der Provinz von Rumili, Yanya, Delvino und Avlonya sowie von Uḫri und İlbaşan wie auch des Inspektorats der Passtrassen in eigener Kompetenz dieses Befehlsschreiben ausgestellt, wonach auch von nun an ein (Lasten-) Anteil auf die Reaya des Christenviertels nicht umzulegen ist- wie denn die aus den Bereitstellungen von Gerste, Heu, Brennholz, Kohle und Stroh auf diese entfallenden Anteile (auch bereits) aufgehoben und erlassen worden sind, da die erwähnten Reaya als Angehörige von Handwerksbetrieben eine (solche) Gunsterweisung verdienen. Es ist erforderlich, dass ihr demgemäss handelt und vorgeht und euch hütet und davon Abstand nehmt, dagegen zu verstossen. Solches wurde befohlen am 16. Februar des Jahres 1836.



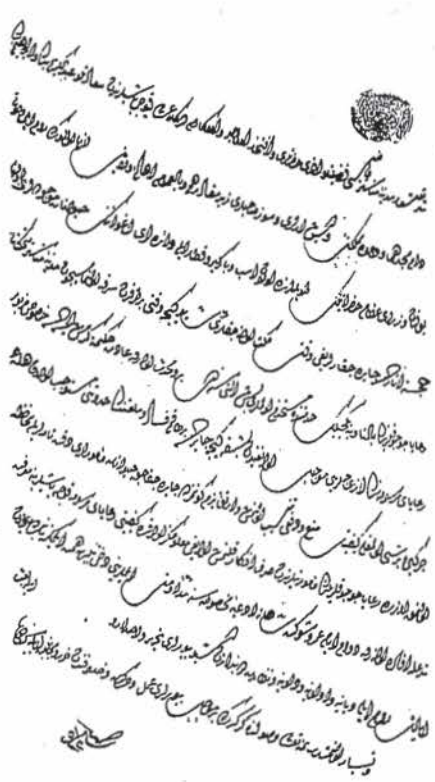
Nr. 1 : *Buyruldı* Ḳavanosoġlı Ḥüseyn Paschas vom 6. März 1834



Nr. 2 : *Buyruldı* Ḳavanosoġlı Ḥüseyn Paschas vom 19. April 1834

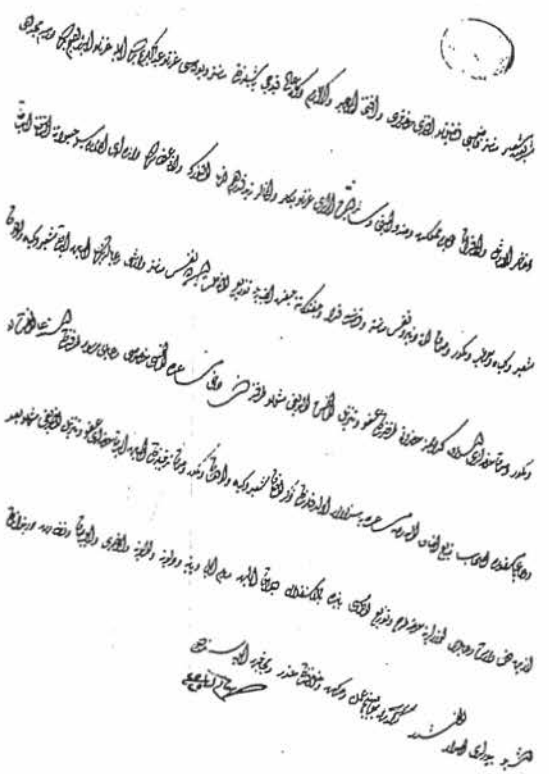


Nr. 3 : *Buyruldı* Ḳavanosoġlı Ḥüseyn Paschas vom 19. April 1834



Nr. 4 : *Buyruldı* Maḥmūd Ḥamdī Paschas vom 20. Mai 1835

Nr. 5 : *Buyruldı* Maḥmūd Ḥamdī
Paschas vom 21. Juni 1835



Nr. 6 : *Buyruldı* Maḥmūd Ḥamdī
Paschas vom 16. Februar 1836